

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Urkunden und Akten der Stadt Strassburg**

Politische Urkunden von 1266 bis 1332

**Wiegand, Wilhelm**

**Straßburg, 1886**

1312 - 1313

[urn:nbn:de:bsz:31-326704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326704)

pene viginti marcarum subiacebit ipso facto solvende et applicande parti servanti hujusmodi compositionem, compositione hujusmodi amicabili in suo vigore nichilominus permanente, renunciantes insuper pro nobis et nostris successoribus in dictis monasteriis omnibus actionibus defensionibus et exceptionibus et specialiter, quod vi metu coacte et illecte essemus ad faciendum premissa, doli mali causam dantis principaliter vel incidenter, beneficio restitutionis in integrum, quo majores minores et ecclesie juvantur, et nichilominus Vellejani, dyvi Adriani et ingratitude, juri que dicenti, generalem renunciacionem non valere nec juri futuro renunciari non posse, litteris a sede apostolica vel aliunde impetratis vel inantea impetrandis, consuetudinibus et statutis tam generalibus quam privatis ac omni juris auxilio tam canonici quam civilis, etiamsi de eodem deberet fieri mencio specialis, per quod possemus venire contra premissa vel aliquod de premissis. nos prefate . . . abbatisse et conventus dictorum monasteriorum in evidenciam pleniorum omnium et singulorum premissorum sigilla nostra presentibus duximus appendenda. nos Johannes dei gracia Argentinensis ecclesie episcopus attendentes, quod cura pastoralis ad hoc nos sollicitat et invitat, ut subjectorum nostrorum quieti et commodis insistamus et ut circa lites inter nobis subjectos exortas nobis subjecti releventur a laboribus et expensis, hujusmodi amicabilem ordinacionem et compositionem juxta formam et modum superius annotatum super litibus questionibus et controversiis jam dudum subortis et ventilatis inter prefatam venerabilem dominam<sup>a</sup> Brigidam . . . abbatissam et conventum monasterii sancti Stephani infra muros Argentinenses ex una et dominam Katherinam . . . abbatissam et conventum monasterii sancte Clare uf dem Werde extra muros Argentinenses ex parte altera laudamus approbamus et ratificamus et hujusmodi amicabili compositioni nostrum consensum et auctoritatem presentibus imperitimus, presentes litteras nostri sigilli munimine consingnantes una cum sigillis antedictis. datum in vigilia beati Thome apostoli anno domini millesimo trecentesimo duodecimo. hujus instrumenti duo sunt paria, quorum unum apud . . . abbatissam et conventum sancti Stephani infra muros Argentinenses, reliquum vero apud . . . abbatissam et conventum sancte Clare monasteriorum extra muros Argentinenses uf dem Werde remanet antedictas.

*B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2626 or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 4 delapsa.*

304. *Burchard von Hohenstein fällt seinen Schiedsspruch in dem Streit zwischen den Städten Straßburg und Schlettstadt über die Schirmverpflichtung gegen die Erlin, Bürger von Schlettstadt. 1313 März 22.*

Ich Burcart von Hohenstein ein obeman der missehelle, die die burger von Strasburg und die burger von Sletzstat mit einander hant von der Erlin wegen, die burger zü Sletzstat sint, obe die burger von Sletzstat die Erlin schirmen sulent oder nüt, so tuon ich kunt allen den, die disen brief sehent oder horent lesen, als die selbe missehelle an mich verlassen ist umbe den überlof und die unfüge, die zü Strasburg geschah, daz der gerithe und der ahthe von Strasburg nüt fürbaz gelten

<sup>a)</sup> *B rep. dominam.*

sol noch gan won also verre, so ir burgban gat, daz dunket mich reth. sit aber  
 der ratlûte von Strasburg herre Abereth Ruerenderli und herre Heinrich Wezel  
 sprechent, daz der stette gewonheit von Sletzstat also si, swer da burger wirt, daz  
 man im usbedinget, swaz crieges er in die stat bringet oder het, e denne er burger  
 5 wirt, daz man im darumbe unbeholfen sule sin, und sprechent och die selben ratlûte,  
 daz die von Sletzstat die Erlin enphangen hant zû burgern in einem offenen crige  
 und in einer todiger gevehthe<sup>a</sup> und daz noch hûte dis tages unversûnet si und och  
 daz für went bringen as reth ist, ob es not tûet, mugent si daz getûen as recht  
 ist, und stat och der stette von Sletzstat reht und gewonheit also, swaz burger si  
 10 enphahent, daz si in unbeholfen sülent sin, swaz crieges einer der burger wirt het  
 des tages, eb er burger wirt, und hant denne die Erlin, e si burger wurdent, einen  
 offenen crieg und eine todige gevehthe in die stat zû Sletzstat braht und ist daz noch  
 hûte dis tages unversûnet, so dunket mich reht, daz die burger von Sletzstat den  
 Erlin unbeholfen sülent sin zû dem criege, den si hant gehebet emales, e si burger  
 15 wurdent zû Sletzstat. dis spriche ich zû rehthe und dunket mich och reht und  
 verstan mich nût bessers uf minen eit darnach, als ich es ervarn han und gefraget  
 in dem lande von den herren und von den lantlûten und swa ich truwette, daz  
 man mich gewissen kunde aller rehtest, und darnach, als mir die ratlûte herre  
 Aberet Ruerenderli und herre Heinrich Wezel von der wegen von Strasburg und  
 20 herre Unrawe von Ratzenhusen und der schultheisse von sant Pûlthe von der wegen  
 von Sletzstat gescriben hant gegeben ieweder sit ir vorderunge und ir entwürte  
 und ir missehelle. daz dis war si, darumbe han ich min ingesigel an disen brief  
 gehenket zû einem urkunde dirre vorgeschribenen dinge. dis geschah an dem  
 dunrstage nach sante Benedictentage, do man zalte von gottes geburte drûzehen  
 25 hundert jar und drûzehen jar.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend.  
 Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 68<sup>a</sup> ibid. bei Wencker Disqu. de ussburg. p. 86.*

305. Clemens V papa, Petri perpetui vicarii altaris sancti Eligii siti in ecclesia  
 Argentinensi precibus inclinatus, scolastico ecclesie sancti Thome Argentinensis  
 30 mandat, quatenus ea, que de bonis ad perpetuam vicariam suam ipsius altaris spec-  
 tantibus alienata invenerit illicite vel distracta, ad jus et proprietatem ejusdem  
 vicarie legitime revocare procuret. «dilecti filii.» datum Avinione nonis maji  
 pontificatus nostri anno octavo. 1313 Mai 7 Avignon.

*B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 3468 cop. mb. c. sig. pend. ausgestellt vom judex curie Ar-  
 gent. 1319 Februar 13 (feria 3 ante Valentini).*

a) S gevhte.

306. *Markgraf Rudolf von Baden schließt mit der Stadt Straßburg und ihren Bundesgenossen eine Sühne und verspricht, von den Angehörigen derselben weder Zoll noch Grundruhr auf dem Rhein zu nehmen. 1313 Juli 25.*

Ich marcgrave Rüdolf der eltere von Baden verjhihe offenliche an disem gegenwertigen briefe, daz der meister der rât unde die burgere gemeinliche von Strazburg umbe allen schaden, der mir unde minen helfern unde minen lüten allen mit brande mit röbe unde anders in alle wis untz an den tag hûte, da dirre brief geben wart, von in unde von irn helfern geschehen ist, sie unde mit in mit nammen der erbere herre bischof Johannes von Strazburg, unde die edeln herren her Ûlrich der lantgrave unde her Jofrid von Lyningen der lantvoget in Elsaz unde her Otto ein herre von Ohssenstein unde gemeinliche alle, die mit der stat von Strazburg sunderliche oder in der vorgeantten herren dieneste wider mich gewesen sint, mit mir versünet sint luterliche und gantzliche also, daz nieman wider die vorgeantten stat unde herren unde alle ire helfere gemeinliche oder sunderliche umbe deheinen schaden, der untze her geschehen ist unde des sie mit mir versünet sint, deheine clage noch vorderunge hernach in deheine wis mit gerihte oder ane gerihte begrifen unde haben sol. unde wa daz geschehe in minen vesten unde dôrfern oder anderswa, da ich gewaltig bin, daz hab ich gelobet abe zu tûnde unde bin sin schuldig. ich habe ðch vûr mich, die wile ich lebe, gesworn zu den heiligen unde vûr alle mine nachkommen gelobet, daz wir von keime burgere von Strazburg noch von keinem manne, der daz bistdûm von Strazburg oder den vorgeantten lantgraven oder hern Otten von Ohssenstein anhôret<sup>a</sup>, noch von keinem manne, der burger ist in den stetten, die durch des lantvogetes gebot den burgern von Strazburg wider mich hulfent oder kummende warent zu helfe, niemer zol noch gruntrûre sülent genemen uf dem Rine. men sol ðch von minen wegen gelöben eime iegelichen kôfmanne, der uf dem Rine vert, umbe sin gût, daz er mit dem eide behebet, daz es unverzollt blibe, ob er sprichet uf denselben eit, daz er der einre si, die ich zolles habe erlaszen, also da vor geschriben stât. ich sol ðch mime vettern marcgrave Frideriche umbeholfen sin wider die burgere von Strazburg in der atzungen unde clage, die sie wider in hant umbe den dotslak, der von den sin an irme burgere nuwelingen geschehen ist bi dem Rine, und umbe den zol unde die gruntrûre, darumbe si in wellent kriegem. wolte aber ich hienach von andern sachen vûr mich selben oder vûr minen vettern oder von iemannes anders wegen mit den burgern kriegem, ich sol in widersagen, also zitlich ist unde wol stât. so tûn ich damitte nût wider die sûne. geschiht ðch in dem kriege, den sie ietze wider minen vettern hant oder hienach wider iemanne anders gewinnet, mir oder den minen dehein schade an lüten oder an gûte, den sülent mir die burgere abetûn ane fûtern, daz ane geverde geschiht. so ist damitte die sûne nût gebrochen. dis alles, also da vor geschriben stât, ist geschehen unde habe ich es gelobet stete zu habende bi dem eide in gûten truwen ane alle geverde. unde des zu eime urkûnde ist min ingesigele

a) S anhôret *übergeschrieben von gleicher Hand.*

an disen brief gehenket. der wart geben an sante Jacobes tag, da men zalte von gotz gebürte druzehen hundert unde druzehen jar. hiebi warent die erbern herren bischof Johannes von Strazburg, bischof Sigebotte von Spire, her Jofrid von Liningen der lantvoget in Elsz, her Otto von Ohssenstein sin swoger, her Ûlrich der lantgrave  
5 von Elsz, her Walther von Geroltzecke sin swager unde anderre erberre lûte genuge.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend.*

*Ebenda AA art. 1398 cop. mb. coeva.*

*Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 149<sup>b</sup> ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 105 nr. 874.*

307. *Sühne der Stadt Straßburg mit Markgraf Rudolf von Baden. 1313 Juli 25.*

10 Wir Reinbolt Brandecke der meister und der rat und die burger gemeinlich von Strasburg vergehent öffenliche an diseme gegenwertigen brive, daz der edele herre margrave Rûdolf der eltere von Baden umbe allen schaden, der unser stat und unsern burgern oder iemanne der unsern von ime oder von iemanne der sinen an zölln und mit gruntrûren und anders von des krieges wegen, der nûwelingen erhabet ist,  
15 untze an disen tag hûte, da dirre brief gegeben wart, geschehen ist, mit unser stat und mit uns und mit allen unsern helfern lûterliche und gantzliche vur sich und alle sine helfer diener und lûte versûnet ist. und hant wir uf den selben schaden williche verzigen also, daz wir noch nieman der unsern niemer sülent wider in und wider die sinen diener und lûte umbe deheine getat, die untze her geschehen ist und  
20 des er mit uns versûnet ist, als davor geschriben stat, clage oder vorderunge mit gerihte oder ane gerihte begriffen noch gewinnen. und swa daz geschehe an den stetten, der wir gewalt habent, daz sülent wir abelegen. es sol öch nieman der unsern den margraven noch die sinen nu noch hienach in unsere stat zû Strasburg oder anderswa mit gerihte oder ane gerihte bekûubern von deheiner sachen  
25 wegen, umbe die wir ietztent kriegent wider sinen vetter margrave Friderichen und die sinen. und geschiht in dem selben kriege, den wir wider sinen vetter hant oder hienach wider ieman anders gewinnet, ime oder den sinen von uns und den unsern kein schade an lûten oder an gûte, den sülent wir ime abetûn nach mûgelichen dingen ane fûtern, daz ane geverde geschiht. und also wurt die sûne nût gebrochen.  
30 wir sülent öch umbe keine getat, die harnach wider uns von ime oder von sinen vettern oder von iemanne anders geschiht, niemer wider in getûn, wir enhabent ime denne e widerseit, als zitlich ist und wol stat. und dis alles, als hievor geschriben stat, han wir bi dem eide gelobet vur uns und vur alle unsere nachkummen stete ze habende mit gûten trûwen ane alle geverde. und des zû eime  
35 urkûnde ist unser stette von Strasburg ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben an sante Jacobes tag, da men zalte von gotz gebürte drûzehen hundert und drûzehen jar. hiebi warent die erebern herren bischof Johannes zû Strasburg, bischof Sygebotte zû Spire, her Jofrid von Liningen der lantvoget in Elsasze, her Otte von Ohsenstein sin swager, her Ûlrich der lantgrave von Elsasze, her Walther  
40 von Geroltzecke sin swager und andere ersamer lûte genûge.

*K aus Karlsruher G. L. A. Baden Generalia or. mb. c. sig. pend.*

Str. II.

33

303. Vergleich der Städte Freiburg und Straßburg über die gerichtliche Behandlung ihrer Bürger in Schuldsachen. 1313 Juli 31.

Wir der meister und der rat und die burgere gemeinliche von Friburg<sup>a</sup> tûn kunt allen den, die disen brief gesehent und gehörent lesen, das wir lieplich und gütlich verrihtet und verslihtet sin<sup>b</sup> mit den burgern von Strasburg<sup>c</sup> aller der misse-  
 helle, die wir und die vogenanten burgere von Strasburg<sup>d</sup> mit einander hatten<sup>e</sup> bitz  
 uf disen hütigen tag, und sin gütlich mit einander überein komen also, das unsere  
 burgere keinre<sup>f</sup> von Friburg keinen burger von Strasburg<sup>g</sup> an sol grifen mit gerrichte  
 noch ane gerrichte vûr<sup>h</sup> dekeine frömede schulde, er en habe es denne mit der hant  
 gelobet. und het unser burger dekeinre<sup>i</sup> kein ansprache an keinen burger von Stras-  
 burg<sup>k</sup>, die ansprache oder die schulde sol er kuntliche machen und vûrbringen vor  
 dem schultheissen von Strasburg<sup>l</sup>, ob er es lögent, mit zwein ersamen burgern von  
 Strasburg<sup>m</sup>, die unversprochen sint, und sol man ðch die solich haben, das si  
 darumbe eine warheit sagen<sup>n</sup>. mag unser burger denne die schulde mit den zwein  
 erzügen, so süllent si iren burger solich haben, das er die schulde gelte unver-  
 zogenliche, ist das er so vil gûtes het. het er aber so vil gûtes nût, so süllent si  
 ime doch von ime rihten nach ir stette reht und gewonheit und sol uns und in  
 damitte begnügen<sup>o</sup> ane aller slahte geverde. mag aber er es nût erzügen, also da  
 vor geschriben stat, so sol der schuldenere sin reht vûr die schulde tûn und sol  
 denne der schuldenere<sup>p</sup> lidig sin. wer aber das die burger von Strasburg<sup>q</sup> unserme  
 burger von irem burger nût wöltin<sup>r</sup> tûn ein unverzogen reht umbe das er an in  
 ze sprechende hette, möhte das unser burger vor uns erberliche vûrbringen, so  
 sullen<sup>s</sup> wir in anderwarbe botschaft tûn, das si unserme burgere von irem burgere  
 tûient ein unverzogen reht umbe das er an in ze sprechende het, also da vor  
 geschriben stat. têtint<sup>t</sup> si denne des nût, so mag unser burger ire burgere wol  
 angrifen mit gerrichte, swa er wil, unze das er siner sachen ein ende gewinnet, und  
 sol doch darumbe dirre brief und dise gedinge zwischent uns und den burgern von  
 Strasburg<sup>u</sup> iemerme stete beliben ane aller slahte geverde. harüber ze einem urkünde  
 und das dis war und stete belibe, darumbe han<sup>v</sup> wir die vogenanten burger von  
 Friburg<sup>w</sup> unser ingesigel gehenket an disen gegenwertigen brief. der wart gegeben  
 an dem cistage nach sante Jacobes tage des zwelfbotten in dem jare, do man von  
 gottes gebürte zalte drûzehen hundert jar und drûzehen jar.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. delapso.  
 F coll. aus Freib. St. A. lad. 7 nr. 11 or. mb. c. sig. pend. Das Straßburger Stadtsiegel an  
 grüner Seidenschnur.*

*Ebenda lit. pat. mb. ohne jede Spur einer Besiegelung, von gleicher Hand geschrieben wie F;  
 auf dem Rücken der Vermerk von derselben Hand . . . der sünbrief von Straszburg.*

*Gedruckt nach F bei Schreiber UB. d. St. Freiburg I, 192 nr. 86.*

- a) F Wir Reimbolt Brandegge der meister und der rat und die burger gemeinlich von Strasburg.  
 b) F sint. c) F Friburg. d) F Friburg. e) F hettent. f) F dekeiner. g) F Strasburg  
 dekeinen burger von Friburg. h) F. add. die herschaft von Friburg noch vûr. i) F keinre.  
 k) F Friburg. l) F Friburg. m) F Friburg. n) F sagent. o) F beuügen. p) F  
 schulde. q) F Friburg. r) F woltent. s) F süllent. t) F tetent. u) F Friburg.  
 v) F hant. w) F Straszburg.

309. *Heinrich von Blankenberg gesteht der Stadt Straßburg für Abschluß eines Friedens Waffenruhe bis Martini zu. 1313 September 29.*

Hanricus dominus de Blanckenberg viris sapientibus et honestis Reinboldo dicto Brandecke magistro et consulibus civitatis Argentinensis dilectionem cum salute.  
 5 quemadmodum michi per vestras litteras demandastis, quod inducias pro me et hominibus meis vobis et concivibus<sup>a</sup> vestris darem sub meis litteris<sup>b</sup> usque ad festum beati Martini nuper venturum, vobis significo, quod dictas inducias ego do  
 10 pro me et hominibus meis usque ad prefatum terminum et promittimus bona fide observare. sed hoc sciatis, quod in partibus nostris nunquam consuevimus dare treugas nec recipere sub litteris clausis sed omnino sub patentibus litteris. et cum  
 15 ita sit, quod tales litteras consuevistis dare, michi placet, ut pax et concordia inter nos et vos conformetur et, si vobis placuerit, istis treugis durantibus veniant cives vestri et homines mei, quorum interest, in locum congruum, ut meliori modo quo poterint dictam pacem componant et conforment, quia homines mei non audent ire  
 20 securi ad partes vestras pro pluribus discordiis, quas habemus erga plures<sup>c</sup>. [respondete.]<sup>d</sup> litteras consimiles vestris vobis mitto. datum in festo beati Michaelis anno domini 1313.

November 11

[*in verso*] viris sapientibus Reinboldo dicto Brandecke magistro et consulibus civitatis Argentinensis.

20 *S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 168 nr. 13 or. mb. lit. cl. c. sig. in verso impr. defic.*

310. *Münzverordnung der Stadt Straßburg über den Werth ihrer Pfenninge. 1313 October 5.*

Wir Hug von Schönecke der meister und der rat von Strasburg und ich  
 25 Niclawes Zorn schultheisze und münzemeister zû Strasburg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehôrent lesen, daz wir durch gût und durch nutz der stette und ðch<sup>e</sup> des landes und mit unsere erebern husgenoszen willen<sup>f</sup> und gehelle und ðch mit irme rate hant erlôbet unde erlôbent mit diseme gegenwertigen brife  
 30 Clawese von Roppenheim unserme hûter zû Strasburg, daz er phenninge sülle hûten, da zwei pfunt uf eine marg gangen an der swere und ein lot dabi sie an der erge des silbers an ieder marg. dis sol er behûten und bewarn, so er beste und ebeneste<sup>g</sup> mag, bi sime eide ane alle geverde. were es aber, daz die phenninge  
 35 wurdent angegriffen von ieman, so sol der vorgeante Clawes von Roppenheim unser hûter ze<sup>h</sup> helpe haben sehs phenninge an der marg, bede an der swere und an der erge des silbers, und sol ime daz gon weder an sine ere noch an sin gût, ob  
 40 men die phenninge vindet, als da vor geschriben stat. und des zû eime urkûnde so hant wir meister und rat und der schultheisze die vorgeanten unsere ingesigele

a) *S add. meis durchgestrichen.* b) *sub meis litteris übergeschrieben von gleicher Hand.* c) *S rep. erga plures.* d) *In S ein dem R oder D ähnliches Zeichen.* e) *S t om. ðch.* f) *S t wille.*  
 40 g) *S t ebenoste.* h) *S t zû.*

gehencket an disen brief. der wart gegeben an dem fritage nach saute Michaeles tag in dem jare, da men von gotz gebürte zalte drüzehen hundert jar und drüzehen jar. harane worent wir Reinbolt Brandecke, Hug von Schönecke, Johannes von Mülnheim und Clawes Tüscheman die vier meistere *u. s. w. folgt der Rath.*

*S aus Straßb. St. A. Münzsachen art. 23 nr. 7 or. mb. c. 2 sig. pend.*

*S 1 coll. ibid. or. mb. c. 2 sig. pend.*

*Gedruckt nach S 1 i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. II, 414. Vergl. D St. Chron. IX, 992.*

311. *Die Stadt Bern beurkundet, daß sie und achtundzwanzig ihrer Bürger auf Ersatz des ihnen zu Schwananau zugefügten Schaden der Stadt Straßburg gegenüber Verzicht leisten. 1313 December 1 Bern.*

Wir Laurentie Müntzer schultheitz, der rat, dū zwei hundert und dū gemeinde von Berne tūn kunt allen den, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz Rüdolf von Belpe, Peter Swartze, Burchart von Schafhusen, Chünrat Lömel, Heinrich von Sedorf, Ni Claus Seman, Peter ab Berge, Chünrat Flinsöwer, Peter von Riede, Ulrich Hebeman, Heinrich Gippa, Burchart von Bottingen, Seman der Walke, Johans Flegke, Johans Sneiter, Johans Masser, Berchtolt Lömel, Johans von Schafhusen, Peter Giel, Rūdi Ringgoltz, Thomi Anchen, Bertschi Seiler, Peter von Wicht-rach, Ni Claus Stelli, Johans Linder, Ulrich Bottinger, Peter Ladener und Chüntzi Orset unser burger ze Berne vür uns kamen und vor uns bi ir eiden, so si darumbe vor uns swüren, sich vertzigen vür sich und alle ir erben aller der ansprache und aller der vorderunge, die si hetent oder haben möhtent untz an disen hütigen tag mit gerichte oder ane gerichte oder in keinen weg gegen den burgern von Straz-burg gemeinlich oder sunderlingen ane alle geverde von des schaden wegen, der inen geschach bi Swannöwe von dem jungen her Walther herren von Geroltzecke und von sime gesinde<sup>1</sup>. wir der schultheitz der rat und die burger gemeinlich von Berne die vorgenanten vertzihent uns öch aller der ansprache und aller der vorderunge, die wir heten oder haben möchten untz an disen hütigen tag mit gerichte oder ane gerichte oder anders in kein wis gegen den burgern von Straz-burg gemeinlich oder sunderlingen von der vorgenanten personen wegen und von des vorgenanten schaden wegen, den her Walther der junge von Geroltzecke und sin gesinde tatent ze Swannöwe unsern burgern den vorgenanten, ane alle geverde. und ze einem urkunde der vorgeschribener dingen so hem wir unser gemein inge-sigel gehenket an disen brief. und geschach diz und wart öch dirre brief gegeben ze Berne in unser stat, do man zalte von gottes geburt tuseng drühundert und drizehen jar mornedes nach sant Andres tage des zwelfbotten.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. delapso.*

<sup>1</sup> Die betreffende Urkunde, in welcher die achtundzwanzig Bürger von Bern diesen Verzicht auf Schadenersatz gegenüber dem alten und jungen Herrn Walther von Geroldseck sowie der Stadt Straßburg aussprechen, ist ausgestellt am 5. November (nächsten Montag nach Allerheiligen). Bruder Konrad Abt von Vrienisberg im Konstanzer Bisthum siegelt. *or. mb. c. sig. pend. i. Berner Cant. A. Oberamt Bern. Vergl. Berner Taschenbuch 1863 S. 8 u. Ruppert Gesch. d. Hauses u. d. Herrschaft Geroldseck S. 161 ff.*